

## Fortsetzung:

Für den Katholikenrat in der Stadt Essen besonders wichtig:

- Information des Diözesanrates über die Kritik aus der Essener Auftaktveranstaltung mit dem Ziel der Weiterleitung an unseren Bischof
- Informationsweitergabe an die gesamte Stadtkirche über Pfarrgemeinderäte, Gemeinderäte und Verbände
- stetige Information der Veranstaltungsteilnehmer über Auftakt und weitere Schritte
- Antwort auf die Frage, auf welchen Ebenen der Verantwortlichkeit sich der Aufruhr entzündet hat.

Besonders der letzte Punkt sollte Aufschluss darüber geben, welche Verantwortungsebenen (Bistum, Pfarrgemeinde, Gemeinde) sich zukünftig welcher Kritik stellen müssen. Anders ausgedrückt: wo können die Verantwortlichkeiten für bestimmte Missstände verortet und festgemacht werden? Es stellte sich heraus, dass sich die überwiegende Kritik an Verhalten und Entscheidungen der Kirchen- und Bistumsleitung richtet. Selbst beim Thema „Gemeinde / Pfarrei“ richtet sich ein Gutteil der Kritik an die Bistumsleitung, weil hier das Zustandekommen vieler Missstände in den Gemeinden und Pfarreien vermutet wird.

Damit sind aber Gemeinde / Pfarrei bzw. Gemeinde- und Pfarreileitung nicht aus der Verantwortung entlassen, denn die Kritik an ihnen ist nicht unbeträchtlich.

Aus diesem Grund hält der Katholikenrat in der Stadt Essen eine Diskussion auf lokaler Ebene für dringend erforderlich und stellt den Gemeinden, Pfarreien und Verbänden zu diesem Zweck die an den verschiedenen Verantwortungsebenen festgemachte Kritik als Arbeitsgrundlage bzw. Ideeneinstieg für einen lokalen Dialogprozess zur Verfügung. Denn es ist nicht nur offenkundig, dass sich der Aufruhr an zahlreichen lokalen Problemen entzündet hat, sondern dass viele Probleme individuell und vor Ort gelöst werden müssen.

Dabei sollen die großen Themen, die eingangs bereits angeschnitten wurden, im örtlichen Dialog nicht aus den Augen verloren werden. Diese Themen können aber umso glaubwürdiger vertreten und deren Inhalte eingefordert werden, je mehr Gemeinde, Pfarrei und Verbände unter Beweis stellen, dass sie vor ihrer eigenen Tür kehren und hausinterne Probleme selbst lösen können, soweit das in ihren Händen liegt.

Dabei wird es hilfreich sein, sich die Erfahrungen solcher Gemeinden, Pfarreien und Verbände zunutze zu machen, die sich auf den Dialogprozess bereits eingelassen haben. Hilfe wird auch vom Katholischen Bildungswerk in organisatorischer, inhaltlicher und personeller Hinsicht angeboten. Bei der Vermittlung dieser Angebote ist der Katholikenrat gerne behilflich.

Zuletzt möchte ich auf Worte eines bekannten Theologieprofessors hinweisen, der vor der gemeinsamen Arbeitstagung der Deutschen Bischofskonferenz und des Zentralrats der deutschen Katholiken das freie Wort als eine der Grundvoraussetzungen für Kommunikation bezeichnet hat. Es gebe zuviel Angst vor dem freien Wort. „Angst aber macht unfrei und unfähig zum freimütigen Wort. Sie lässt auch den geforderten Gehorsam in der Kirche unglaubwürdig und unspirituell werden.“ In diesem Sinne wünsche ich unserer Gemeinde und Pfarrei Mut zum offenen Wort und mit Gottes Hilfe einen guten Start in ein segensreiches Jahr 2012.

Mit freundlichen Grüßen

gez. *Bernd Klein*

(stellvertretender Vorsitzender des Katholikenrats in der Stadt Essen)



**KATERNBERG IM BLICK**



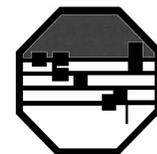
## Kommt zum Fest der Begegnung!

Gerne möchte ich auch bei meinem Besuch im Januar das Wiedersehen mit euch feiern! Ich lade euch am Freitag dem 20. Januar 2012 um 19:30 Uhr ins Gemeindezentrum St. Joseph in der Termeerhöfe 10 in Essen Katernberg ein. Vorher ist um 18:30 Uhr Gelegenheit mit der Gemeinde die Abendmesse in der Kirche St. Joseph zu feiern. Ich kümmere mich um Getränke und Musik und wäre dankbar, wenn ihr etwas für das Büffet beisteuern könntet. Bitte immer nur so viel, wie ihr auch selbst verzehren könnt. Möglichst kalte Sachen: Vorspeisen, Salat, Nachtisch, Brot, Aufstriche... was ihr wollt – dann reicht es für alle!

*Euer Norbert Nikolai*

## So ist es richtig !!!!!

### Konzert des Essen-Steeler Kinder- und Jugendchores



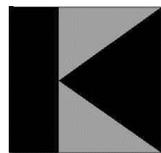
Das Konzert des Essen-Steeler Kinderchores am 15. Januar 2012 findet **nicht** in der Kirche Hl. Geist, **sondern in der Kirche St. Joseph** statt. Das Konzert beginnt um 16 Uhr. Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.

**kfd** "Karneval der kfd St. Joseph"

Am Samstag, den 14. Januar, vor der Abendmesse, werden die Karten für die Feier am Mittwoch, den 15. Februar verkauft.

Die Karten kosten 7,00 €. Frau Fleer wird restliche Karten an den darauffolgenden Sonntagen nach der 11:30 Uhr Messe anbieten, ebenso nach den Frauenmessen an den Donnerstagen.

Die Alten- und Rentnergemeinschaft trifft sich am Montag, den 16.01.2012 nach der Messe um 8:00 Uhr zur Versammlung.



Die Kolpingsfamilie und die Ehrengarde treffen sich Montag, den 16.01.2012 um 19:00 Uhr zur Gemeinschaftsmesse in der Sankt Joseph Kirche. Im Anschluß referiert Präses Oliver Laubrock im Gemeindezentrum über das Thema: Marienverehrung in der Kirche. Gäste sind herzlich eingeladen.

Der Kreis **Frauen um die 60** trifft sich am 19.1.2012 um 15:30 Uhr in der Unterkirche Hl. Geist. Frau Ida Borgmann spricht zum Thema „Das Labyrinth – kein Irrgarten, sondern Weg zur Mitte.“



Zum Schmunzeln:



**"NICHT IHR HABT MICH ERWÄHLT,  
ICH HABE EUCH ERWÄHLT."**

DIE BIBEL: JOHANNES 15 VERS 16

©2011 ERF.de

**Impressum:**

Der "Blickwinkel" wird herausgegeben im Auftrag des Gemeinderates der katholischen Gemeinde St. Joseph, Essen Katernberg, in der Pfarrei St. Nikolaus.  
Redaktion: Christian Fischer, Daniel Fleer, Pastor Bernhard Jakschik, Bernhard Knaffla, Karl-Heinz Kizina-Hobrecht, Manuela Walbaum, Elisabeth Wyrwa.  
Sie sind eingeladen, sich am Blickwinkel durch Artikel und Leserbriefe zu beteiligen.  
Bitte senden Sie Ihren Beitrag an: [x.blickwinkel@gmx.de](mailto:x.blickwinkel@gmx.de)

Nr.02/2012

15.01.2012

Liebe Angehörige der Gemeinde St. Joseph,  
liebe Blickwinkel-LeserInnen,

die Prozesse in der katholischen Kirche brauchen häufig einen langen Anlauf, und die Katholiken brauchen einen langen Atem, um die Prozesse zu erfahren, mit zu gestalten und zu erleben. So geht es wohl auch mit der jüngsten Initiative des Diözesanrats (verkürzt: Vertretung der Laien im Bistum Essen) „**Auf!RuhrBistum – Kirche gestalten. Jetzt!**“.

Dieser Weckruf an die Katholiken im Bistum Essen war auf den ersten Blick längst überfällig. Auf den zweiten Blick war er vielleicht nicht mehr nötig, denn so viele Laien, aber auch Priester und weitere Hauptamtliche wollten nicht mehr schweigen zu jener Kirchenkrise, die sich vor mehr als 2 Jahren offenbarte und das Kirchenvolk in Aufruhr versetzte.

Eine ganze Heerschar katholischer Professoren und Dozenten forderte eine tiefgreifende Kirchenreform, darunter das Ende des Pflichtzölibats, die Einsetzung von Frauen als Geistliche oder das Ende der moralischen Unerbittlichkeit in Teilen unserer Kirchenleitung.

Die Katholikenräte im Bistum Essen (verkürzt: Laienvertretung der jeweiligen Stadtkirchen) sollten die Initiative des Diözesanrates in den Städten und Kreisen mit einer Auftaktveranstaltung an die Basis bringen. Für die Katholiken in der Stadt Essen erfolgte der Aufsehen erregende Auftakt am 13.07.2011 im Gemeindesaal von St. Hubertus in Essen-Bergerhausen. Mehr als 200 Interessierte ließen den Saal aus allen Nähten platzen und sie machten ihrer Unzufriedenheit und ihrem aufgeregten Ärger Luft. Das Echo in der Essener Presse war so groß wie bei einem kirchlichen Thema seit langem nicht mehr: „Noch nie haben sich die frommen Schäflein so quer in den Stall gestellt, um sich ihren Frust an und ihr Kreuz mit der Kirche von der Seele zu reden.“ (NRZ, Essen, v. 15.07.2011)

Alle Wortmeldungen, die zu insgesamt 6 Themenkreisen vorgetragen wurden, wurden gleichzeitig auf Karten verfasst, die später protokolliert und ausgewertet wurden.

